

Saisonziel erreicht !

Die NSK-Leistungssportler Saskia Brall & Tim Giesen schafften in einem harten Wettbewerb den anvisierten dritten Platz im Bereich Junioren-Eistanz bei den Deutschen Meisterschaft-2007 in Oberstdorf



8.1.2007 Oberstdorf/Neuss: Die Deutsche Eislauf-Union (DEU) – der deutsche Dachverband für Eiskunstlaufen und Eistanzen und Vertreter dieser Sportarten im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) – veranstaltete in Oberstdorf die Deutschen Meisterschaften in der Meister- und Juniorenklasse. Mit dabei war das Neusser Eistanzpaar Saskia Brall und Tim Giesen vom Neusser Schlittschuh-Klub e.V. (NSK). Die Freude war groß, als nach drei Tagen

feststand, dass die beiden einen „Trepchenplatz“ hatten und die Bronzemedaille mit nach Neuss nahmen.

Der Wettkampf begann am ersten Tag mit den Pflichttänzen, denn im Gegensatz zum Eiskunstlaufen, das die Pflicht schon vor Jahren abgeschafft hat, gehört diese Spezialdisziplin im Eistanzen immer noch zu jedem Wettbewerb. Hier bewerten die strengen Preisrichter z.B. wie akkurat gewisse Spurenbilder getanzt werden. Während der Pflichttänze wird dann die Präzision bewertet: Schritte, Tanzhaltungen, vorgeschriebene Taktzahl usw.. Für jedes Element muss hier eine Übereinstimmung mit den Regeln gezeigt werden. Der erste Pflichttanz war eine sog. „Silver Samba“ und dann folgte ein „Midnight Blues“. Saskia Brall und Tim Giesen konnten am ersten Tag sehr zufrieden mit sich sein, sie lagen auf dem dritten Platz, nur ganz knapp hinter dem Berliner-Eistanz-



Paar Tanja Kolbe und Sascha Rabe, die in der internationalen Grand-Prix-Serie in 2006 die besten deutschen Ergebnisse erzielt hatten und schon länger in dieser Juniorenklasse tanzen. Nach dem Pflichttanzwettbewerb führten die Geschwister Carolina und Daniel Herrmann aus NRW, mit denen Saskia Brall und Tim Giesen täglich in Dortmund zusammen trainieren und beide führen z.Zt. den NRW-Eistanztrainer an, denn der Olympiastützpunkt Dortmund, entwickelt sich immer mehr zu einer Eistanzhochburg in Deutschland. Z.B. 50% aller Eistanzpaare kamen aus NRW und auch schon bei den deutschen Nachwuchsmeisterschaften Ende 2006 holte NRW alle vorderen Plätze.



Siegerehrung: Übergabe der Bronze-Medaille an Saskia Brall und Tim Giesen

Am zweiten Wettkampftag war der sog. „Original-Tanz“ angesagt. Ein Originaltanz muss dem vorgeschriebenen Tanzrhythmus entsprechen und soll Schritt- und Bewegungskunst zusammen mit Bewegungsfluss und Kantenlauf darstellen. Die Musik und Tanzgestaltung sind dabei frei wählbar, jedoch wird in jeder Saison ein Grundthema vorgeschrieben - in diesem Jahr ist das der Tango. Hier hatten dieses Jahr Brall-Giesen mit dem international bekannten russischen Top-Trainer und Choreographen Dr. Rostislav Sinicyn eine Tango-Persiflage einstudiert, zur bekannten Libertango-Musik von Astor Piazzolla, allerdings in einem modernen Remix von Jacek Bonczyk. Saskia Brall und Tim Giesen zeigten alles, die Preisrichter nickten zustimmend mit den Köpfen, das anwesende Fachpublikum spendete bei den Schrittpassagen, den Pirouetten, den Twizzels und Hebungen lauten Applaus und alles sah sehr gut aus dann aber ca. 5 Sekunden vor dem Ende des 2,5 Minuten langen Original-Tanzes, bei einem ganz normalen Tanzschritt, rutschte Saskia Brall aus und stürzte. War dort ein Loch im Eis? Hatte dort jemand etwa Strasssteine o.ä. verloren? War Saskia über etwas ausgerutscht? Keiner konnte hinterher die Ursache nennen, aber dieser Sturz sorgte für dicke Abzüge in der Bewertung. Brall-Giesen rutschen auf den vierten Platz zurück. Benjamin Blum aus Dortmund, der mit der US-Amerikanerin Ashley Foy läuft und die in Berlin trainieren, zogen vorbei. Schon bei den letzten Deutschen Meisterschaften in 2006 waren Foy-Blum an Brall-Giesen vorbeigezogen - sollten die Neusser auch in diesem Jahr vom Pech verfolgt sein, obwohl sie bei den internationalen Grand-Prix doch dieses Jahr so gut gestartet waren?



Weihnachtsmärchen „Die Schneekönigin“ live in der Reuschenberger Eissporthalle erleben durften – zur Musical-Musik „Romeo & Juliette“ des französischen Komponisten Gerard Presgurvic und die im letzten Sommer mit der russischen Weltklasse-Choreographin Elena Maslinnikova einstudiert wurde, musste also die Entscheidung bringen. Da sie eine schlechte Startnummer gezogen hatten, mussten sie schon als Zweite aufs Eis und so blieb der gesamte Wettbewerb bis zum Schluss spannend. Saskia Brall und Tim Giesen legten dann eine Spitzen-Kür aufs Eis und erreichten im technischen Teil dann sogar die zweitbeste Punktzahl des gesamten Wettbewerbs. Mit einer Gesamtpunktzahl von 126,23 Punkten erreichten Brall-Giesen dann sogar noch – trotz des Sturzes im Original-Tanz und den dadurch bedingten Punktabzügen – die beste Bewertung der Saison 2006/2007. Sie konnten sich also wieder im Gesamtergebnis steigern.

Saskia und Tim freuten sich dann noch, dass ihre Trainingskollegen und Freunde Carolina und Daniel Hermann aus Dortmund den ersten Platz belegten. Die Geschwister Hermann und die Zweitplatzierten Kolbe/Rabe aus Berlin müssen nun altersbedingt in der nächsten Saison



Saskia Brall und Tim Giesen nach dem Kürwettbewerb in der so genannten „Tränenecke“ mit dem NRW-Eistanz-Landestrainer Vitali Schulz (links) und dem Choreographen Dr. Rostislav Sinicyn (rechts)

in der so genannten Meisterklasse weitermachen. Die jüngeren Neusser hingegen haben erst im letzten Jahr von der Nachwuchs- in die Juniorenklasse gewechselt und die 16-jährige Saskia Brall und der 18-jährige Tim Giesen können noch zwei weitere Jahre in der Juniorenklasse antreten. Vitali Schulz, der überglückliche NRW-Landestrainer nach diesem NRW-Erfolg in Oberstdorf: „NRW hat nun bundesweit den erfolgreichsten Landesverband im Eistanzen. Besonders freut mich, dass die Geschwister Hermann nun zur Junioren-Weltmeisterschaft fahren. Diesen NRW-Erfolg wollen wir aber auch in der nächsten Saison fortsetzen: Saskia Brall und Tim Giesen sind aus heutiger Sicht dann das beste deutsche Junioren-Eistanzpaar und wir müssen es nun in den nächsten beiden Jahren international in die Top-Ten befördern“.



NRW-Dream-Team: v.l.n.r. Daniel Hermann, Carolina Hermann, Dr. Rostislav Sinicyan, Saskia Brall, Vitali Schulz, Tim Giesen und der NRW-Eistanz-Obmann Johannes Nordmann

Ansonsten sah es in Oberstdorf bei den diesjährigen deutschen Titelkämpfen sehr trübe aus, welches nicht nur am regnerischen Wetter im Allgäu lag: Die Titelverteidiger in der Eistanz-Meisterklasse Christina und William Beier aus Dortmund sind leider verletzt und können schon seit Monaten nicht mehr trainieren, so dass in der Eistanz-Meisterklasse diesmal nur ein einziges Paar an den Start ging: der aus Berlin stammende Alexander Gazsi der in Moskau zusammen mit der Russin Nailya Zhiganshina trainiert und die jetzt zusammen für Berlin/Sachsen starteten, wurden nun „erwartungsgemäß“ Deutsche Meister.

Dies demonstrierte etwas den derzeitigen Zustand dieses Sports in Deutschland. Hier bleibt zu hoffen, dass die gute Nachwuchs- und Aufbauarbeit in NRW nicht auf Funktionärebene wieder zerstört wird, denn anlässlich einer einberufenen Pressekonferenz in Oberstdorf verkündete der gerade erst vor einem ½ Jahr gewählte Notvorstand der Deutschen Eislauf-Union (DEU), dass ein Konkurs des Verbandes, trotz des Notverkaufs der Geschäftsstellenimmobilie, immer noch nicht abgewehrt sei und eine mögliche Insolvenz zum Jahresende beantragt werden müsste, wenn nicht irgendwoher ganz schnell neue Finanzmittel aufgetan werden. Allein weil die ARD den Fernsehvertrag nicht verlängern will, sollen über 120.000 € für die TV-Rechte fehlen und aufgrund der fehlenden TV-Übertragungen wollen jetzt auch noch die wenigen, verbliebenen Sponsoren abspringen. Das drastische Urteil des als Sanierer gerufenen, derzeitigen DEU-Präsidenten Dieter Hillebrand, eines pensionierten Polizeidirektors aus Berchtesgaden: „Meine Vorgänger an der DEU-Spitze hatten anscheinend wirtschaftlich keine Ahnung“ - dabei erbrachten die 2004 in Dortmund ausgerichteten Eiskunstlauf-Weltmeisterschaften ein Plus von ca. einer ¼ Million Euro, doch diese Überschüsse wurden anscheinend schlichtweg nur verprasst oder alte Löcher gestopft. Außerdem leidet der Verband seit Monaten unter den Querelen rund um den Stasi-belasteten Trainer Ingo Steuer, da das Bundesinnenministerium (BMI) zwischenzeitlich immer wieder die Fördermittel einstellt. Das einzige Lichtlein am Ende des Tunnels sind die Deutschen Meister im Paarlaufen Aljona Sawtschenko und Robin Szolkowy, die auch gute Chancen haben, Europameister zu werden – die aber ausgerechnet nur von Ingo Steuer trainiert werden wollen.

Leidtragende dieser verfehlten Verbandspolitik sind aber alleine die aktiven Sportler: So warten Saskia Brall und Tim Giesen immer noch auf die Rückerstattung der vorgestreckten Reisekosten zu den internationalen Grand-Prix-Wettbewerben in Chourchevel/Frankreich und Miercurea-Ciuc/Rumänien im letzten Jahr. „Außer einer monatlichen Unterstützung von 75,00 € von der Sporthilfe, sind leider unsere Eltern die einzigen Sponsoren unserer Sportleidenschaft“ sagt Tim Giesen, der auch als Kadersportler das tägliche Training im Olympiastützpunkt in Dortmund, den Zweitwohnsitz in Dortmund, die Choreographen, die teuren Kostüme und Schlittschuhe usw. selbst privat bezahlen muss. Jetzt wird sich aber Tim Giesen erst wieder einmal auf sein anstehendes Abitur konzentriert.